

MAXIMILIAN UNGER



# ZUM ZERKUGELN

HEITERE  
MUNDARTGEDICHTE

*mit Illustrationen aus eigener Feder*

## **Vorwort**

Für das Interesse an diesem Buch bedanke ich mich vorweg recht herzlich.

Nachdem mich alle Leser meines ersten Mundartwerkes 'ZUM O'HAUN' (ich kenne alle drei persönlich) gedrängt haben, nach dem Ausflug in geruhsamere Gewässer (*vier standardsprachliche Publikationen*) wieder etwas in Richtung humorvoller Dichtung herauszugeben, habe ich mir gestreng gesagt: ‚Maximilian, tu' es!'

Nun ist 'ZUM ZERKUGELN ' Realität und wird auf euch losgelassen. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Dass jedwede Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Vorkommnissen oder gar mit Personen als Zufall anzusehen sind, versteht sich von selbst. Es sei denn, es betrifft mich selber.

Viel Spaß beim Lesen,  
**Maximilian Unger**

[www.unger-max.com](http://www.unger-max.com)

[www.unger-max.at](http://www.unger-max.at)

*Sullts euch gfoln,  
sogts as Olln  
(und ah mir)!  
I garantier:  
Dann moch i  
a Trilogie!*

# Inhalt

## I. Kindergschichtn

Märtyrer  
Bubenstreich  
Hamsters Tod  
Die Alm  
Der Polizist  
A Hundsgschicht  
Monotonie  
Feuerwehrbesichtigung  
Letzte Fahrt

## II. Allerlei

Wer woar's?  
Kondition  
Der Tierfreund  
Momentaufnahme  
Schafwolle  
Da Hund is hin  
Da Mistkäfer  
Aufbruch  
Einschmiern  
Da Franz und sei saure Wiesn  
Verschaut  
Noahs Gelsen  
Weck mi

Rehbeine  
Der Wonderbra  
Aufschmissn  
Vierzeiler  
Das Zauberwort  
Kirschnbrockn  
Net scha wieder  
Scheiß Job  
Der Mist  
Ohne Lärm durchs Lebm  
Hund und Katz  
Aus der Sicht von Hund und Katz  
Michls Jagaprüfung  
Zurückgeschossen  
Jagdunglück  
Jagdhundbiss  
Einschlafhilfe  
'S Finanzamt brennt  
Erleuchtung  
Die Kerzn  
Lebensende mit drei Buchstaben  
Frauenrechte  
Ohne Frau  
Zwillinge  
Erfüllter Wunsch  
Würstchen  
Fünzig PLUS  
In Pension  
Sparzinsen im Keller

Stammtischgespräch  
Kur  
Die Frau auf Kur  
Muttertagsgedicht  
Schönheitskur  
Alzheimer  
Der Teppichklopfer  
Faulenzn ist schön  
Elektronik im Haushalt  
122

### III. **A bissl wos Ernsthäfteres**

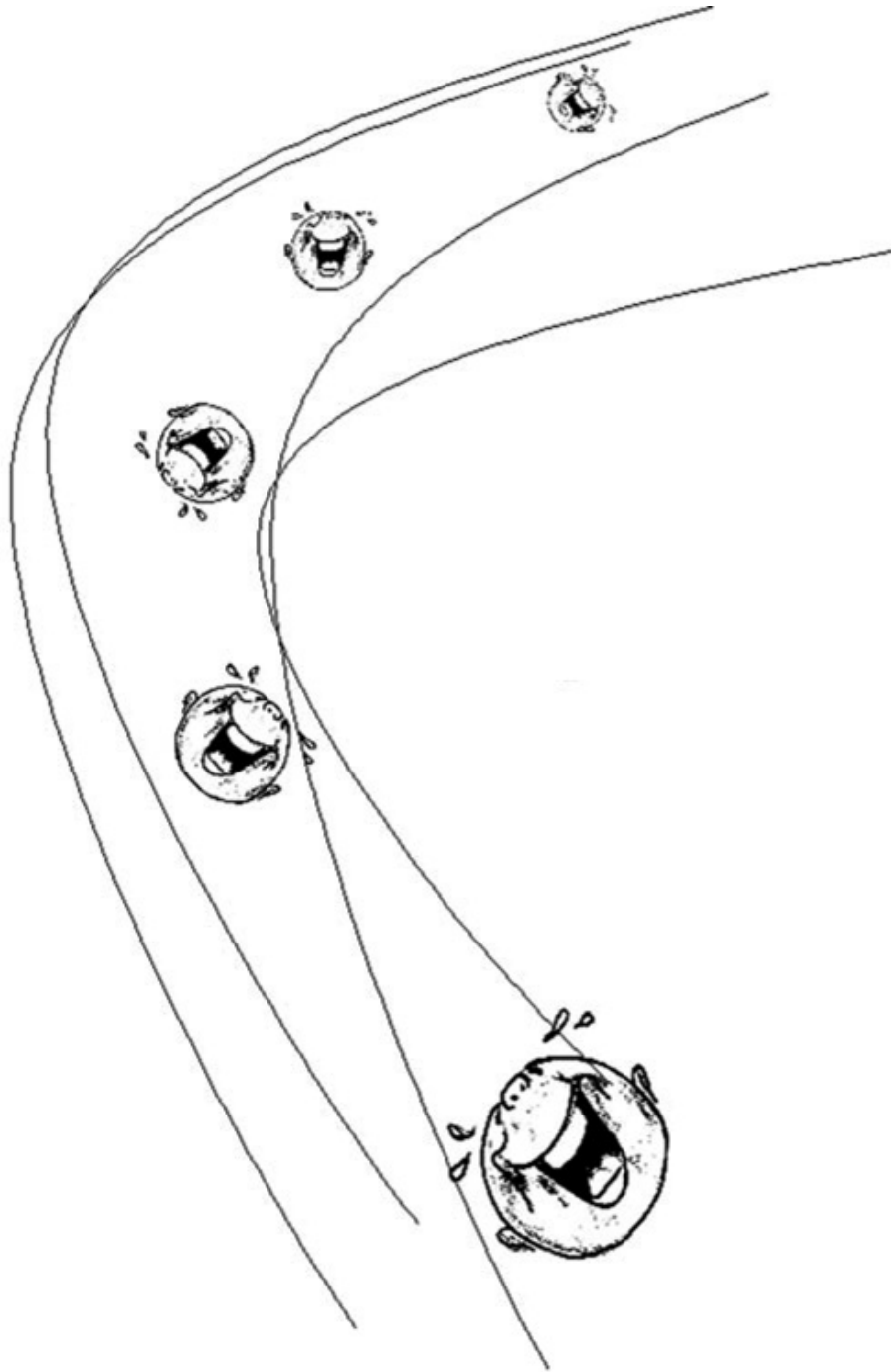
Die Wiesn  
Die Briافتrogerin  
Radlfelgn  
Stille im Wald

### IV. **Winterliches**

Da Winter kimmb  
A kolter Winter  
Schnee  
Der Nikolaus  
Wunschmail  
Adventbeleuchtungsaufrüstung  
Nur der Zerbspfandler gfreut si net  
Bürgermoasta im Advent  
Weihnachtsdübel  
Jeds Joahr des Gleiche  
Weihnachtseinkäufe

Liabs Christkind i bitt di  
Wax, die Krippm

# I Kinderschichtn



## Märtyrer

Im Klassenzimmer, letzte Reih,  
do sitzt der kloane Franzi.  
In Religion san s' grad dabei  
beim Diskutiern. Do tan sie  
von Märtyrern und Sühnern redn.  
Do frogt gach der Magister,  
den Franzi, der gånz hint' is gwen:  
*„Såg, Märtyrer, wos is der?“*

Der Franzi hupft gånz fix in d' Höh,  
zerbricht si' net des Hirn:  
*„A Märtyrer, des woäß i eh,  
is a Auto mit vier Törn“.*



## **Bubenstreich**

Zwoa Buabm, bekãnt san sie als Lauser,  
die stehn vorm Stãndesãmt.  
Do kimmt a Brautpoar z'sãmmen ausa.  
Die Gãst ah, ollesãmt.  
Die Buabm, die druckn si' in d' Eckn,  
hobm Faxn nur im Sinn:  
„Wos is, wulln mia des Paarl jetzt schreckn?“  
Drauf lafns oll zwoa hin  
stracks zu dem frischn Ehepoar  
und ruafn dãnn recht laut  
zum Brãutigam: „Ser's Papa!“ ... Boa!  
Do hots die Braut umg'haut!

## Hamsters Tod

Da Pauli reahrt - 's is zum Erboarmen!  
„Wos is'n los?“ frog i den Oarmen.  
„Mei Hamster“, klogt er mir ganz oarm,  
„mei Hamster, der is gestern gstorbm!“  
„Geh, Pauli“, sog i drauf, „is guat,  
i woaß, dass dir des weh tuan tuat.  
Nur vorigs Joahr host net sou greahrt,  
wia d' Opa gstorbm is. Host mi gheart?“  
„Den hob i“, schluchzt er, als wärs gföhlt,  
„jo ah net zohlt vom Täschngöld!“



## Die Alm

Da Fritzi schreibt - wal er holt sull  
- an Aufsätz heut in seiner Schul:  
'Die Alm', so hoäßt des Thema. Nur:  
es follt iahm net vül ei' dazua.  
Sou schreibt er kurz - dass i net liag:

*„Die Alm liegt droben im Gebirg.  
Dort leben in der Hüttn drin,  
der Senner und die Sennerin.  
Im Frühjahr sind sie aufgestiegen,  
zur Hütte, wo sie nächtens liegen.  
Den Sommer lang sinds obm geblieben.  
Im Herbst, da wird dann abgetrieben!“*